

9104 Schafe, 10,108 Schweine. Man zahlte für Rinder: Ochsen: 1. Ware 68—72, 2. Ware 63—67, 3. Ware 60—62, 4. Ware 56—59 R., Bullen: 1. Ware 66—70, 2. Ware 62—65, 3. Ware 56—60, Färsen und Kühe: 1. Ware —, 2. Ware 58—60, 3. Ware 54—57, 4. Ware 49—53, 5. Ware 44—47; für Kälber: 1. Ware 77—83, 2. Ware 67—75, 3. Ware 51—60, 4. Ware (Preffer) 50—58 R.; für Schafe: 1. Ware 67—70, 2. Ware 60—65, 3. Ware (Merzschafe) 52—57, holsteiner Niederungschafe (Vebendgen.) — R.; für Schweine: 1. Ware 57, 2. Ware 54—56, 3. Ware 51—53, Säuen 52—53 R. — Das Rindergeschäft widelte sich langsam ab und hinterließ Ueberstand. Der Kälberhandel gestaltete sich langsam und wurde kaum ganz ausverkauft. Bei den Schafen war der Geschäftsgang langsam, es blieb ein gut Teil unverkauft. Der Schweinemarkt verlief glatt und wurde gedreht. — Auf dem Meißner Ferkelmarkt wurden am Sonnabend 70 Stück Ferkel zum Verkauf gestellt, die zum Preise von 5 bis 14 R. feilgeboten wurden.

Vermischtes.

„Gut Nacht, Herr König!“ Im Berner „Bund“ lesen wir: Dienstag abend traf der König von Württemberg, der sich auf der Reise nach Italien befand, mit kleinem Gefolge auf dem Bahnhof in Jülich ein. Da er bis zur Abfahrt des nächsten Zuges (10 Uhr 35 Min.) längere Zeit warten mußte, ging er in das Bahnhofrestaurant zweiter Klasse und bestellte sich ein Abendessen. Es waren nur wenige Leute in der Bahnhofswirtschaft, und die Polizei hatte vernünftiger Weise keine Absperrung vorgenommen. Als zwei Jülicher Reisende hörten, daß ein lebendiger König da sei, beschloßen sie, sich den seltenen Gast anzusehen. Sie gingen zu diesem Zwecke gleichfalls in das Bahnhofrestaurant und nahmen an einem in der Nähe der Tür stehenden Tische Platz; von hier aus konnten sie den essenden König genau beobachten. Als der König dann zu seinem Zuge ging, war der eine der beiden Jülicher von dem jovialen Herrn so entzückt, daß er, seine republikanische Erziehung vergebend, aufsprang, den Hut vom Kopfe nahm und dem Monarchen im schönsten Jülicher Deutsch nachrief: „Gut Nacht, Herr König!“ Der König drehte sich rasch um, schaute dem höflichen Jülicher munter ins Gesicht und sagte dann herzlich: „Gute Nacht, recht gute Nacht!“

Die verunglückten Schafsjäger. Graf Fitzwilliam ist mit dem Rest seiner Schafsjäger von seiner abenteuerlichen Reise nach der Kotosinsel nach England zurückgekehrt und gibt jetzt offen zu, daß er tatsächlich auf der Schafsjagd war und dabei verunglückte. Der Dampfer „Veronique“, auf dem sich Fitzwilliam mit dem englischen Admiral Palliser befand, der ebenfalls an das Vorhandensein des Schafes glaubt, hielt sich in gemessener Entfernung von der Steilküste der Insel, während dort die mitgenommenen Arbeiter mit Dynamit Sprengten. Diese Sprengungen vermochten auf die steile Felsküste keinen großen Eindruck zu machen, und man beschloß deshalb, zu stärkeren Ladungen überzugehen. Diesen neuen Plan hatte man noch nicht lange verfolgt, als ein schweres Unglück den Arbeiten ein jähes Ende bereitete. Eine Ladung war abgefeuert worden, aber offenbar nicht krepirt. Nachdem man geraume Zeit gewartet hatte, gingen die Arbeiter wieder an die Sprengstelle heran, um die Ladung zu untersuchen. In diesem Augenblick erfolgte eine furchtbare

Explosion. Acht Leute wurden durch deren Gewalt vollständig zerrissen. Andere waren durch fallende Felssteine schwer verletzt worden. Selbst die zur Rettung herbeieilenden Dichter der Expedition wurden noch durch nachflürendes Gestein verletzt. Carl Fitzwilliam selbst nur leicht, aber der Kapitän seines Schiffes schwer. Ein weiterer Gardebohrer, der sich ebenfalls bei der Expedition befand, mußte im Hospital von Colon zurückgelassen werden. Carl Fitzwilliam beschloß nach dem Unglücksfall, das Schicksal nach dem verhängnisvollen Schicksal ein für allemal aufzugeben.

Ein eigenartiges Mißgeschick hat eine Frau in Verdenermoor bei Verden (Aller) betroffen. Sie wollte ihren 14 jährigen Sohn, der ein Strickzeug in der Hand hielt, wegen einer Unart strafen. Der Junge hielt, um einen Schlag abzuwehren, das Strickzeug vor Gesicht und die Frau rannte sich beim Zuschlagen eine Stricknadel tief in den Unterarm. Nach einigen Tagen schwellt der Arm an, es trat Brand hinzu, und der bedauerndwerten Frau mußte der ganze Arm abgenommen werden.

Ein Chemann, der nicht in die Schule gehen will. Im Kanton Appenzell richtete ein siebzehnjähriger Bürsche, der gesetzlich noch zum Besuch der Fortbildungsschule verpflichtet war, an den Regierungsrat ein Gesuch, worin er ausführte, daß er als ein Mann, der seit zwei Monaten verheiratet sei unmöglich noch die Schule besuchen könne, ohne sich unerbittlichen Schergen und Händeleuten auszuweihen. Die eingeleitete Untersuchung ergab die Richtigkeit der Angaben und die Regierung bewilligte daraufhin das Gesuch.

Eingefandt.

Bühlau. Der jetzige Inhaber der Rächischen Drogenhandlung, Herr Hugo Kreschmar, „Flora-Drogerie“, hat die Annahme von Rezepten für die Apotheke Lohschwitz übernommen.

Letzte Nachrichten.

Vom Königshofe. Heute vormittag empfing Se. Majestät der König die Herren Staatsminister und die Departementschefs der Königl. Hofstaaten zu Vorträgen.

Aus dem Polizeibericht. Am 24. d. M. ist in der Nähe der Jahnsstraße von einem Kollwagen ein Ballen Arbeitergarderobe, gez. N. G. 3957, enthaltend 12 Stück Jacken und 6 Stück Hosen gestohlen worden. Falls dieselben zum Kauf angeboten werden, ist sofortige Nachricht an die Kriminalabteilung gelangen zu lassen. — Am Sonnabend gegen 8 Uhr abends wurde vor dem Hause Bürgerwiese 13 ein Kübel Butter, gez. D. A. G. 61, von einem Kollwagen gestohlen. Mitteilungen an die Kriminalabteilung erbeten.

Theater-Repertoire.

(Ohne Gewähr der Innchaltung.)

Königliches Opernhaus (Mittstadt).

Dienstag, den 31. Januar: Joseph in Ägypten. Mittwoch, den 1. Februar: Die Stämme von Portici.

Königliches Schauspielhaus (Neustadt).

Dienstag, den 31. Januar: Die verlorne Blode. Mittwoch, den 1. Februar: Jahnmart in Pulsnis.

Residenztheater.

Dienstag, den 31. Januar: Der Familienstag. Mittwoch, den 1. Februar: Nachm.: Die Weihnachtinsel. Abends: Der Familienstag.

Centraltheater.

Dienstag, den 31. Januar: Varietés-Vorstellung. Mittwoch, den 1. Februar: Nachm.: Weihnachtsmärchen. Abends: Varietés-Vorstellung.

Victoria-Salon.

Täglich Varietés-Vorstellung, (Anfang 1/8 Uhr.)

Produktenpreise.

Produktenbörse zu Dresden, 30. Januar. Weizen per 1000 kg netto, weißer, neuer 180—183 R., brauner — R., neuer 174—178 R., russischer, rot 190—197 R., russischer, weiß 195—200 R., amerikanischer Kanjos — R., argentinischer 196—200 R., Roggen per 1000 kg netto sächsischer, 74 bis 76 kg — R., sächsischer alter 72 bis 73 kg — R., sächsischer neuer 74 bis 76 kg 140—142, preussischer neuer 140 bis 145 R., russischer — R., Gerste per 1000 kg netto, sächsische 165—173 R., schlesische und böhmische 165—180 R., böhmische und mährische 185—205 R., Futtergerste 128—140 R., Hafer per 1000 kg netto, sächsischer, alter — R., neuer 147—151 R., russischer 141—149 R., Mais per 1000 kg netto Siquantaine, alter — R., do, neuer 176—180 R., Kaplata geibter 130—133 R., amerikanischer mixed 137—140 R., Erbsen per 1000 kg netto, Futtererbsen 160—170 R., Saatarwe — bis — R., Bohnen per 1000 kg netto — R., Widen per 1000 kg 150—155 R., Buchweizen per 1000 kg netto, inländischer 170—175 R., fremder 170—175 R., Dinkel per 1000 kg netto, Wintererbs — R., Weizen per 1000 kg netto, feine 220—230 R., mittlere 210—220 R., Kaplata 190—195 R., Bombay 205—210 R., Hübel per 100 kg netto mit Haß, raffiniertes 49,00 R., Napfstuchen per 100 kg, Dresdener Marken, lange 12,50 R., kurze 12,00 R., Leinfuchsen Dresdener Marken, per 100 kg I. 16,00 R., II. 15,00 R., Waß per 100 kg netto ohne Sad — R., Weizenmehl per 100 kg ohne Sad, erst. der sächsischen Abgabe Dresdener Marken, Kaiserauszug 30,50—31,00 R., Grießlerauszug 29,00—29,50 R., Semmelmehl 28,00—28,50 R., Bäckermundmehl 26,50—27,00 R., Grießlermündmehl 19,50—20,00 R., Rohmehl 16,50—16,00 R., Roggenmehl per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken erst. der sächsischen Abgabe Nr. 0 22,00—22,50 R., Nr. 0/1 21,00 bis 21,50 R., Nr. 1 20,00—20,50 R., Nr. 2 17,00—18,00 R., Nr. 3 15,00—16,00 R., Futtermehl 12,80—13,00 R., Weizenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken, grob 10,80 bis 11,00 R., fein 10,60—10,80 R., Roggenkleie per 100 kg netto ohne Sad, Dresdener Marken 11,80—12,00 R.

Vitna, am 28. Januar. Weizen pro 50 Kilo 8 R. 65 Pf. bis 9 R. 15 Pf., Roggen 7 R. — Pf. bis 7 R. 10 Pf., Gerste 8 R. 35 Pf. bis 8 R. 75 Pf., Hafer 7 R. 30 Pf. bis 7 R. 50 Pf., Erbsen 8 R. — Pf. bis 8 R. 50 Pf., Kartoffeln pro 50 Kilo 3 R. 70 Pf. bis 4 R. 20 Pf., Bauernbutter pro Kilo 2 R. 50 Pf. bis 2 R. 60 Pf.

Chemnitz, 28. Januar. Weizen pro 50 Kilo: Fremde Sorten 9 R. 75 Pf. bis 10 R. 15 Pf., sächsischer 8 R. 80 Pf. bis 8 R. 90 Pf., Roggen, niederländisch sächsischer, 7 R. 25 Pf. bis 7 R. 40 Pf., preussischer 7 R. 25 Pf. bis 7 R. 40 Pf., hiesiger 7 R. — Pf. bis 7 R. 15 Pf., fremder 7 R. 60 Pf. bis 7 R. 65 Pf., Braugerste, fremde, 8 R. 75 Pf. bis 10 R. 50 Pf., sächsische 8 R. 25 Pf. bis 9 R. — Pf., Futtergerste 6 R. 50 Pf. bis 6 R. 70 Pf., Hafer, inländischer neuer, 0 R. 00 Pf. bis 0 R. 00 Pf., alter 7 R. 20 Pf. bis 7 R. 40 Pf., Korbweizen 8 R. 50 Pf. bis 9 R. 50 Pf., Waß- und Futtererbsen 7 R. 75 Pf. bis 8 R. 50 Pf., Kartoffeln 3 R. 85 Pf. bis 4 R. 25 Pf., Butter pro Kilo 2 R. 40 Pf. bis 2 R. 80 Pf.

Leipzig, am 28. Januar. Weizen pro 1000 Kilo in Markt: hiesiger 170—176, fremder 198—200, Roggen, hiesiger 140—143, böhmischer —, Braugerste 170—182, Waß- und Futtererbsen 128—145, Hafer, hiesiger, 149—154, neuer —, weiß amerikanischer, —, runder 133—136, Napß —, Napfstuchen pro 100 Kilo 11,75—12,50, Hübel, rohes 42,75.

Eine echte lange Straussfeder. 42 cm lang, 15 cm breit, kostet 2 M. 25 Pf. bei Hesse, Dresden, Scheffelstr. 21.

Beabsichtige mein kleines Bauerngut. zirkel 14 jährl. Acker zu verkaufen. Das selbe besteht aus guten Feldern, reichem und guten Graswuchs, sowie 3 Fischteichen und etwas Busch. Gebäude: Wohnhaus, Scheune, Seitengeb., mit 2 neugewölbten Ställen. Anfr. unter G. 100 postl. Kesselsdorf (Sachsen) erbeten.

Begabter junger Mann, Sohn achtbarer Eltern, mit guter Schulbildung, findet in einem hiesigen größeren Kolonialw.-Geschäft für Ostern als Lehrling Aufnahme mit Pension im Hause. Schriftl. geschriebene Offerten unter H. W. 673 an „Invalidendank“ Dresden erb.

Von Donnerstag, den 2. Februar, ab stelle ich wieder einen frischen Transport der vorzüglichsten Holsteiner Milchkuhe, hochtragend und frischmelkend, sowie auch eine Auswahl Holsteiner Pferde unter weitestgehender Garantie und streng reeller Bedienung bei mir zum Verkauf. Hainsberg. Fernspr. Amt Deuben 96. E. Kästner.

Klempnerlehrlinge

Sohn achtbarer Eltern, welcher Lust hat, Fleischer zu werden, kann Ostern in die Lehre treten bei F. Schick, Fleischermeister in Maddeburg, Leipziger Straße 60. (4)

Kirchliche Aufgebote

der St. Markus-Parochie. Aufgebote R. R. Hübner mit J. E. Kieker in Kesselsdorf — Tischler F. O. Hauswald mit F. W. R. Delang — Fabrikarb. E. D. Schmidt mit F. M. Wehlig — Lagerist B. F. Rudolph mit A. May — Sattler E. E. Körner mit D. F. E. Hausold — Fabrikarb. E. E. Fröhlich mit A. A. Müller.

Kirchliche Nachrichten

der St. Markus-Parochie. Mittwoch, den 1. Februar, abends 8 Uhr Bibelstunde im Konfirmandensaal des Pfarrhauses, Marktstraße 2, über 2. Theilnahmebericht, Kap. 2, 1—5.

Mitteilungen

vom Standesamte Leodwig. (Monat Dezember 1904.)

Geburten. Ein Sohn: Fabrikarbeiter W. L. Hutter in Leodwig — Maurer J. H. Jost daselbst — Handarb. R. A. Sackel das. Eine Tochter: Handarb. Anton Rudolph in Leodwig — Geschirrführer G. A. Reig in Nidern — Schuhmachermeister W. F. Lehmann in Leodwig — Tapezierer R. R. Reichel das. — Handarb. R. A. Knorr das. — Stellmachermeister E. R. Ulrich daselbst. Aufgebote. Sefat.

werden Beklätteten bei Innungsmeistern zugewiesen durch H. Reddig, Dresden, Fiegeistr. 50, H. Grubn, Dresden, Mittelstr. 20.

Schließungen.

Seilermeister August Wilhelm Karl Weinweder mit Wirtshofsterin Amalie Auguste verw. Hauptmann, beide in Leodwig — Kutcher Balzer Bohrer mit Fabrikarbeiterin Elisabeth Lydia Agnes Schulz, beide in Nidern.

Nachrichten

der Himmelfahrtskirche zu Leuben. (Som 16. bis mit 22. Januar 1905.) Laufen. J. G. Franke, Barbier- und Friseurst. in Leuben — R. E. Weber, Lithographens- und Zeichnerst. in Niederleubitz — E. R. Jabel, Maurerst. in Leodwig — Hierüber 2 unehel. Kinder.

Trauungen.

J. A. R. Honneke, Wertmeister in Niederleubitz mit A. A. v. dem Oelshäger geb. Fischer daselbst.

Beerdigungen.

A. A. G. Deckerl geb. Rißbach, Schuhmacherehefrau in Tollenwitz (39 J.) — J. G. Neumann geb. Anders, Anstaltsverpflegte in Leuben (69 J.) — F. A. Rößlerstein, Geh. Oekonomient in Niederleubitz (78 J.) — R. W. Herzog, Kutcher in Leuben (87 J.) — A. R. v. dem Müller geb. Hühne, Anstaltsverpflegte in Leuben (60 J.) — G. F. Schöy geb. Richter, Anstaltsverpflegte in Leuben (63 J.) — R. E. Hoffmann, Laternenputzer, in Dresden-Sebnitz (2 J.) — E. A. F. Künzel, Fabrikarbeiters, in Niederleubitz (4 R.).

Kirchliche Nachrichten.

Sonnabend, den 4. Februar, nachm. 3 Uhr, Vesper in der Kreuzkirche: J. E. Bach, Chorale: „Christ unser Herr zum Jordan kam“ (VI. Bd. Peters). — Singt dem Herrn ein neues Lied, große Motette für zwei Chöre in fünf Sätzen von Joh. Seb. Bach. 1. Satz vor, 2. bis 5. nach der Vortellung.

L. Goldmann, Dresden. Billigste, beste Preise.